

Für eine gewaltfreie Lebensweise: Begegnungszentrum zog Bilanz

BAD ISCHL. Im Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit in Pfandl traf sich der Verein vor kurzem zu seiner Generalversammlung.

Zweck und Ziel des Vereins ist es mitzuhelfen, eine einfachere, gewaltfreie Lebensweise zu entwickeln. Obfrau Maria Reichl berichtete über die vergangenen zwei Jahre und zeigte die produzierten Rundbriefe 179 bis 183 seit der letzten Versammlung. Darin können die wichtigsten Infos nachgelesen werden (www.begegnungszentrum.at). Die Rechnungsprüfer Gertraud und Herbert Gärtner berichten, dass die Buchhaltung in Ordnung sei und beantragten die Entlastung des Vorstands. Als Vorstandsmitglieder wurden Maria und Matthias Reichl sowie Gerhard Winkler einstimmig für zwei Jahre neu gewählt, als Rechnungsprüfer Gertraud und Herbert Gärtner.

Einen Schwerpunkt in nächster Zukunft bildet weiterhin die An-



Von links: Herbert und Gerti Gärtner (Rechnungsprüfer), Gerhard Winkler (Kassier), Klaus Tscherne (Mitglied), Maria Reichl (Obfrau) und Matthias Reichl (Obfrau-Stellvertreter und Schriftführer).

privat

ti-Atomarbeit bzw. die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Netzwerk Atomkraftfrei: Am 10. März organisierte die Plattform vor der Japanischen Botschaft ein Gedenken anlässlich des 14. Jahrestags der Super-GAU im AKW Fukushima. Dem Botschafter wird ein Brief überreicht mit dem Appell an die japanische Regierung, alle

AKWs in Japan abzuschalten. Diesen Brief hat auch das Begegnungszentrum unterstützt; ebenso die Zusammenarbeit mit Organisationen, die versuchen, die Produktion, den Verkauf und die Anwendung von Waffen zu stoppen, sowie Kriegsdienstverweigerer bzw. Deserteure aus allen Kriegen. Nach wie vor bleibt auch der Umweltschutz ein gro-

ßes Thema. *„Bedingt durch unsere persönliche Betroffenheit, wird es wahrscheinlich in nächster Zeit einen Schwerpunkt bei der Durchsetzung von Menschenrechten für Pflegende, Angehörige und Betroffene geben“*, so Maria Reichl. Sie und ihr Mann Matthias bemühen sich zudem, die „Begegnungswege“-Sendungen im Freien Radio Salzkammergut jeden dritten Donnerstag im Monat weiter zu gestalten. Als E-Rundbrief Infos versenden sie die Inhalte der Radiosendungen mit den Links zum Anhören im Podcast. Weitere E-Rundbriefe, gedruckte Rundbriefe und PDF-Rundbriefe werden eher nur fallweise nach Bedarf zusammengestellt, mit Inhalten aus den Radiosendungen.

„Wir wollen weiterhin versuchen, eine Lösung zu finden, mit welchen Organisationen wir kooperieren können, damit unser Fundus an Informationen nicht verloren geht“, so die Obfrau im Zuge der Versammlung.